

Eine Stunde spannender Wettlauf für Kinder

Eicks neues Märchen „Hase und Igel“ lebt von pfiffigen Dialogen – Aber Dreijährige sind überfordert

Burghausen. Hase und Igel sind eigentlich zwei possierliche Tierchen und auch das bekannte Grimmsche Märchen ist allen im Kopf. Doch taucht man in die Märchenwelt von Märchenalm-Intendant Mario Eick ein, kommt es schnell zu einem spannenden Wettlauf auf Leben und Tod, sprühen die Protagonisten vor Wortwitz und fesselnder Mimik und sorgen für viele Lacher beim überwiegend jungen Publikum. Das Märchen für Klein und Groß hatte jetzt Premiere in der Märchenalm.

Ein einstündiges Theaterstück auf einer kleinen Bühne mit nur zwei Schauspielern und wenig Requisiten kann zur riesigen Herausforderung werden, spielt man es vor einem wirklich kritischen Publikum – nämlich vor Kindern. Denn schnell sind die Kleinen gelangweilt, folgen nicht mehr den Dialogen oder, noch schlimmer, verlassen ihre Sitzplätze wegen Hunger oder anderer dringender Bedürfnisse.

Könnte also schwierig werden. Doch kein Problem für die Eick'sche Fassung: Die neue



Zwei ungleiche Rivalen: Daniela Mitterlehner als Hase und Nadia Schvienbacher als Frau Igel. – Foto: Banfic

Handlung mit viel weiblichem Touch hat es in sich. Zum Beispiel wenn es dem stolzen Hasen gelingt, Frau Igel im Ballsaal vor allen anderen mit ihren krummen Beinchen bloßzustellen. Da lachen die Tiere und auch die Kinder. Doch

als die drollige Igeldame zu weinen beginnt, fühlen nicht nur die Kinder mit der armen Frau Igel.

Und gerade solche Gefühle stellen sich bei Kindern eigentlich erst ab fünf, sechs Jahren ein. Auch wenn das Märchen im Programm-

heft als geeignet ab drei angepriesen wird, können solche Theaterzwerge den für dieses Alter doch recht anspruchsvollen Dialogen noch nicht folgen. Zum Beispiel wenn der Igel mit seinem anfangs schwierig zu verstehenden, aber wirklich witzigen Dialekt die „Hosn vom Hosn“ kaputt macht.

Auch die Aufmerksamkeit lässt bei Dreijährigen schneller nach. Und dabei hätten vor allem die schnellen Dialoge des Märchens volle Aufmerksamkeit verdient. Diese bekamen sie aber auf alle Fälle von den Kindern ab fünf und älter. Für die verging die eine Stunde nämlich wie im Wettlauf – total spannend.

Nicht nur dem jungen Publikum gefällt's. Und als sie auch noch vom Hasen persönlich eine Eintrittskarte erhalten, die sie mit Goldtalern bezahlen, und ein Kind sogar den Startschuss mit einer „echten“ Pistole abgeben darf, hat das Eick'sche Märchen endgültig bei den Kleinen gewonnen. – th

Weitere Spieltermine: 1.5., 22.5. und 5.6. jeweils 14.30 und 16 Uhr.